

RN/Local

05.06.08-

# Donner im Idyll

Umweltschützer werfen Politik und Verwaltung eine Vogel-Strauß-Politik vor

**BRAMBAUER** • Im trauten Kleingarten-Heim „Im Siepen“, im Idyll des Mühlenbachtals, haben Umweltschützer der Lüner Politik und Verwaltung eine Vogel-Strauß-Politik des Wegsehens vorgeworfen, wenn es um Umweltbelastungen geht.

Die Bürgerinitiativen „Stoppt den Landschaftsfraß“ und „Kontra Kohle Kraftwerk“ sowie der Arbeitskreis Umwelt und Heimat und die Lüner Ärzte-Initiative warfen den Lüner Entscheidern in Politik und Verwaltung am Dienstagabend vor, sich bei Entscheidungen zu Ansiedlungen beziehungsweise Erweiterungen von industriellen Großbetrieben sehenden Auges blind zu stellen.

## Mangelnde Information

Man kümmere sich nicht ausreichend um leicht zugängliches Datenmaterial bezüglich

der Stäube und Schwermetalle und damit auch nicht angemessen darum, die Bevölkerung zu informieren.

Oliver Danne, Sprecher der Bürgerinitiative „Stoppt den Landschaftsfraß“, sah Lünen bei Kupferemissionen mit 8617 Kilogramm pro Jahr einsam auf



**Friedlich schlummert das Mühlenbachtal: Die Umweltschützer fordern den Stopp von Freiflächen-Verbrauch und die Erhaltung von Grünstrukturen.**

einem traurigen Spitzenplatz im Landesvergleich. Danne: „Der ganze Regierungsbezirk Köln, mit über vier Millionen Einwohnern, kommt nur auf 121 Kilogramm Kupferemission.“ Ähnlich sehe es bei Zink aus, wo Lünen 7054 Kilogramm pro Jahr (Kg/a) aufweist, während der Regierungsbezirk Köln 1086 Kg/a nennt. Dr. med. **Gabriele Gerlach**

(Foto) von der Lüner Ärzte-Initiative ging auf den Zusammenhang von Umweltbelastungen und Erkrankungen ein.

„Die verschiedenen Schadstoffe in der Luft führen durch komplexe Wechselwirkungen im Körper zu unübersehbaren Folgen für die Gesundheit, mit teilweise messbaren krankhaften Verände-

rungen.“ Es gebe keine wissenschaftlichen Studien, so die Ärztin, die belegen würden, dass Kraftwerke und andere industrielle Anlagen unschädlich seien.

Bei der Festlegung der in der TA-Luft (Technische Anleitung-Luft) genannten Höchstwerte, handle es sich nicht um medizinisch bestätigte Normen. ■ k